

us (S. 2, 4)²⁴), *Engilbertus* für *Engilpertus* (S. 2, 3), *Heinrich* für *Henrich* (S. 181, 9)²⁵), *Wasserburk* für *Wazzirburc* (S. 198, 1)²⁶), *Salzburgis* für *Salzpurgis* (S. 411, 15).

Auch in der Wortstellung bemerkt man gewisse Unterschiede: Divergenzen, die zum Teil als bloßes Versehen, hie und da jedoch eher als absichtliche stilistische Änderungen zu erklären sind²⁷).

Auf reiner Flüchtigkeit hingegen beruhen die Auslassungen einzelner Wörter. Bei den rund fünfzig Fällen handelt es sich freilich fast durchwegs um Geringfügigkeiten, um Pronomina, Adverbien und Konjunktionen²⁸). Gravierend und störend aber sind die Verlesungen, Mißverständnisse und anderweitigen falschen Textdeutungen. Die Liste dieser Fehler ist umfangreich; eine kleine Auswahl möge hier genügen: *viserat* statt *ius erat* (S. 67, 9), *victa* statt *facta* (S. 68, 6), *iuriarum* statt *iuliarum* (S. 80, 4), *adire* statt *redire* (S. 85, 2), *afferto* statt *offerto* (S. 89, 7), *auram* statt *aram* (S. 147, 19), *dominus* statt *domino* (S. 171, 6), *sic valesceret* statt *si convalesceret* (S. 172, 1 f.), *lapso* statt *lapsu* (S. 215, 6), *erant* statt *aderant* (S. 242, 4), *effecto* statt *effeto* (S. 275, 6), *benedicti* statt *benedici* (S. 283, 3), *pulsiones* statt *pusiones* (S. 317, 7), *seniores* statt *sanoiores* (S. 337, 15), *assensu* statt *ascenso* (S. 341, 13), *idem* statt *id est* (S. 399, 6 f.).

Angesichts der Fülle von Irrtümern, die die Handschrift aufweist, wird man C nur mit Vorsicht benutzen. Völlig wertlos ist sie indessen nicht, bringt sie doch einige Varianten, die sich zumindest als sinnvoll, wenn nicht gar als Verbesserungen erweisen. Die folgenden Beispiele jedenfalls sind einleuchtend genug: *ieiuni* statt *ienuni* (S. 89, 1), *Salomon*

²⁴) Die Lesart ist häufig. Daneben hat C aber die ältere Schreibweise *Purchardus* mitunter belassen (so S. 2, 5).

²⁵) Ebenso ist *Henricus* in *Heinricus* abgeändert (S. 182, 7 u. ö.).

²⁶) Dementsprechend heißt es auch *Wasserburgenses* statt *Wazzirburgenses* (S. 225, 11).

²⁷) Die Umstellung *datura est finem* aus *finem datura est* (S. 71, 8) dürfte z. B. aus rhythmischen Gründen erfolgt sein. Das Gleiche gilt wohl u. a. auch für folgende Stellen: *lterior est* statt *est lterior* (S. 104, 4), *nominare hominem* statt *hominem nominare* (S. 136, 23), *multa audivimus opera* statt *multa opera audivimus* (S. 137, 8). Bewußter Konsequenz scheint auch die Verschiebung von Partikeln zu entspringen: *quidem scioli* statt *scioli quidem* (S. 59, 10), *quidem eius* statt *eius quidem* (S. 243, 1), *quidem claudus* statt *claudus quidem* (S. 391, 2), *enim ille* statt *ille enim* (S. 435, 4) u. ö.

²⁸) Z. B. fehlen: *ego* (S. 68, 11), *ipse* (S. 136, 11), *suos* (S. 225, 10), *me* (S. 360, 20), *hodie* (S. 156, 6), *intus* (S. 444, 24), *et* (S. 374, 3), *sed* (S. 389, 5). Störender sind folgende Lücken: *officium* (S. 118, 9), *homo* (S. 143, 21), *cordis* (S. 387, 15).